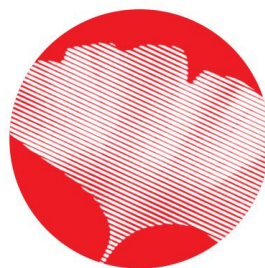


Das rote Ginkgo-Blatt



02 / 2018

267. Ausgabe

Zeitung für Mitglieder
und SympathisantInnen des
Kreisverbandes Apolda-Weimar

DIE LINKE.



Ehrung in Schöndorf

Vor einhundert Jahren - wenige Tage noch vor Beginn der Weimarer Republik - wurden Menschen aufgrund ihrer politischen Überzeugungen und ihrer

politischen Aktivität von rechten Paramilitärs umgebracht. Am 15. Januar 1919 ermordeten Freikorps die beiden SozialistInnen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht in Berlin und warfen ihre Leichen in den Landwehrkanal.



Bei der Beisetzung der beiden führten die revolutionären SozialistInnen waren Zehntausende Menschen gekommen, um ihren Respekt zu zollen und zu trauern. In Wien organisierten AnhängerInnen von Luxemburg und Liebknecht Demonstrationen und Streiks.

Am 13. Januar 2019 ehrten der LINKE Kreisverband Apolda-Weimar gemeinsam mit dem Ortsteilbürgermeister Willy Neubert, dem ehemaligen Oberbürgermeister Volkhardt Germer, dem DGB, dem VdNBdA und der Regionalgruppe AUFSTEHEN Weimar anlässlich des 100. Todestages Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht an der Luxemburg-Stele auf dem Rosa-Luxemburg-Platz in Weimar Schöndorf.

Nach einer kurzen Eröffnung durch den Stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes der Partei DIE LINKE, Udo Nauber, hielt die LINKE-Landtagsabgeordnete Sabine Berninger die Rede zur Ehrung Luxemburgs und Liebknechts.

Foto: Steffen Vogel

Bauhaus-Projekt auch in Schöndorf

Am 13. Januar ist der Rosa-Luxemburg-Platz in Schöndorf durch das Gedenken an die Ermordung von Rosa Luxemburg vor 100 Jahren wieder einmal in den Blick gerückt worden. Da wohl die Wenigsten wissen, was es mit dem Stein neben der Stele auf sich hat, kann ich dazu Folgendes berichten.

In den 90er Jahren hatte ein Professor an der Hochschule für Architektur und Bauwesen (heute Bauhaus Universität) in Weimar eine Gruppe Studierende aufgefordert, sich mit den Ideen von Rosa Luxemburg auseinander zu setzen und ihre Gedanken in Stein darzustellen.

Die Studierenden erklärten den EinwohnerInnen ihre Arbeiten:

Eine Studentin war berührt von den liebevollen Briefen, die Rosa aus dem Gefängnis schickte. Etwas Weiches, ein Kissen wurde von der Studentin aus Stein gemeißelt. Eine Schädeldecke soll an die Heimstatt der Gedanken erinnern. Ein Knoten, unentwirrbar, soll an die Schwierigkeit der alten SED-Führung erinnern, die nicht wusste, wie sie mit dem Nachlass von Rosa Luxemburg umgehen sollte.

Einige BewohnerInnen der Siedlung waren nicht einverstanden, dass die Stele weiter dort stehen soll. Der Stein,

der neben der Stele steht, hat in der Mitte eine Öffnung. Wenn man diesen Stein auf die Stele setzt und ihn hinabsenkt, verschwindet die Inschrift mit den Daten von Rosa Luxemburg.

Ein Mann hatte einmal gesagt, dass er hätte er einen Traktor, unter Verwendung eines Seils die Stele umlegen würde. Ein Student gestaltete daraufhin Traktorspuren aus Beton, die durch parkende Autos leider schlecht zu erkennen sind.

Ein anderer Student formte unregelmäßige Flächen, die an einigen Häusern angebracht wurden. Er war der Meinung, dass die Ideen von Rosa Luxemburg weltweit bekannt gemacht werden müssten. Diese Flächen sind durch die neue Fassadengestaltung an den Häusern beseitigt worden.

Die Studierenden waren damals so glücklich über diese Aufgabe und die Aufstellung ihrer Werke in einem öffentlichen Raum, wo sie noch heute betrachtet werden können. Eventuell wissen noch andere BürgerInnen etwas mehr darüber und könnten ergänzend darüber berichten.

Gudrun Pleissner, Schöndorf



Foto: Reiner von Zglinicki (2007) Text im Stein „Ich träume davon, daß wir in freien Augenblicken Kunst studieren“

Dem Schwur von Buchenwald verpflichtet

Nachruf für Ottomar Rothmann

*06.12.1921 +14.12.2018

Am 14. Dezember 2018 verstarb hochbetagt unser langjähriger Kamerad und Genosse Ottomar Rothmann.

Schon als Kind erfuhr Ottomar was Armut bedeutet und musste als Laufbursche zum Familienunterhalt beitragen. Statt seines Traumberufes – Autoschlosser – musste er daher einen kaufmännischen Beruf erlernen.

In seiner politischen Familie wurden die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland abgelehnt und so war für ihn tätige Solidarität gegenüber Juden und Ostarbeitern normal. Als zwei seiner Brüder wegen kommunistischer Umtriebe angeklagt und eingesperrt wurden, steigerte das nur seinen Hass auf die Nazis und er fertigte Handzettel gegen das verbrecherische Hitlerregime an.

Am 30. Januar 1943 in Magdeburg verhaftet, kam er nach Verhören und Untersuchungshaft als 21-Jähriger in das Konzentrationslager Buchenwald. Im Block 17 kam er unter die Obhut des Blockältesten Otto Storch, der ihn in seiner Auffassung gegenüber dem Naziregime nur bestärkte. Durch seine klare Haltung und Zuverlässigkeit erwarb er sich das Vertrauen seiner Mithäftlinge, so dass ihn das illegale Lagerkomitee in den Rettungsplan für gefährdete Lagerfunktionäre einbezog.

Gemeinsam mit etwa 21.000 Überlebenden leistete er am 19. April 1945 den Schwur von Buchenwald, der Maxime seines Lebens werden sollte. Getreu dem Schwur von Buchenwald:

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel“ stellte

schen Handelszentrale in Erfurt und ab September 1960 als Vorstandsmitglied des Konsumbezirksverbandes Erfurt.

Ab 15. November 1974 nahm der ehemalige Buchenwaldhäftling als Leiter der pädagogischen Abteilung und stellvertretender Direktor der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte auf dem Ettersberg seine Tätigkeit auf. Menschen aus dem In- und Ausland vermittelte er

eindrucksvoll die Grausamkeiten des Lageralltags und das menschenverachtende System des Nationalsozialismus.

Auch weit über das Pensionsalter hinaus war er besonders für Jugendliche ein kompetenter und interessanter Zeitzeuge und Gesprächspartner. Kamerad Ottomar Rothmann hat als Gründungsmitglied der VVN 1945 als auch des Interessenverbandes VdN 1990 und auch als langjähriger Vorsitzender der Sozialkommission des Landesvorstandes des TVVdN – BdA bleibende Verdienste erworben. Die Stadt Weimar hat Ottomar

Rothmann zum Ehrenbürger erklärt. Wir verneigen uns tief vor seiner Lebensleistung und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten
Landesvorstand und Basisgruppe
Weimar*



Ottomar Rothmann beim Antifa Camp Weimar Buchenwald 2008

Foto: Steffen Vogel

er sich verschiedenen Aufgaben: so ab Juli 1945 dem Aufbau einer neuen Polizei in der Stadt Weimar, die frei von Nazis, die neu entstehende antifaschistische demokratische Ordnung zu schützen vermochte, ab 1. Oktober 1946 als persönlicher Referent von Ministerialdirektor Dr. Wiese im Thüringischen Land- und Forstwirtschaftsministerium, als Direktor der Deut-

IMPRESSUM // Herausgeber: Kreisverband Apolda-Weimar DIE LINKE., Marktstraße 17(M17), 99423 Weimar **//** Erscheinungsweise: „Das rote Ginkgoblatt“ erscheint monatlich **//** Auflage: 875 **//** Redaktion: Steffen Vogel (V. i. S. d. P.), Stefanie Kosmalski, Hans-Peter Schmidt **//** Vertrieb: Hans-Jürgen Fuchs **//** Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein. Allein die AutorInnen tragen für ihre jeweiligen Beiträge die Verantwortung **//** Gestaltung: Thomas Schneider **//** KONTAKT: Kreisverband Apolda-Weimar DIE LINKE., Marktstraße 17, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 20 26 45, Fax: (0 36 43) 20 26 13, E-Mail: die-linke-apoldaweimar@t-online.de, Internet: www.die-linke-apolda-weimar.de **//** Geschäftsstelle Weimar: Montag–Donnerstag 10–16 Uhr, Freitag 10–13 Uhr und Samstag 10–13.00 Uhr **//** Sprechstunde Vorsitzender/StellvertreterIN: Montag 18.00 –19.00 Uhr LinXX.Treff Am Markt 4, 99438 Bad Berka **//** Di/Mi, 10 - 12 Uhr in der M17 **//** Schatzmeister: Di, 16 - 18 Uhr, Kasse (Monika Fuchs): Do, 10 - 13 Uhr, M17 **//** weitere Bürozeiten in der M17: Mo 10-13 Uhr (Heidrun), Mi 12-15 Uhr (Gaby) **//** Fraktion im Stadtrat Weimar: Goetheplatz 9 b, Weimar, Telefon: (0 36 43) 20 26 46 **//** Europabüro Gabi Zimmer, Geleitstr. 8, 99423 Weimar, Di 10:00 – 18:00 Uhr, Do 13:00 – 17:00 Uhr, Fr 9:00 – 13:00 Uhr, Tel.: 03643/805155, europabüro.gabizimmer@t-online.de **//** Wahlkreisbüro Steffen Dittes, MdL, Marktstr. 17, 99423 Weimar, Tel. 03643/9000611, wahlkreis@steffen-dittes.de **//** Wahlkreisbüro MdL Sabine Berninger, Am Markt 4, 99438 Bad Berka; Mo, Di, Fr. 10– 16 Uhr ; Telefon 036458 493220; wkb-berninger@t-online.de **//** Beiträge und Spenden: Konto: IBAN: DE34 8205 1000 0301 0136 08, BIC: HELADEF1WEM Sparkasse Mittelthüringen (bitte Zahlungsgrund angeben!)

DIE LINKE. Apolda-Weimar wählt neuen Vorstand

Am 8. Dezember hatten sich die 66 Mitglieder der Linken Apolda-Weimar im Apoldaer Schlosses zu ihrer Gesamtmitgliederversammlung zusammengefunden. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Wahl des neuen Vorstandes. Der bisherige Vorstand hatte die Wahl um zwei Monate vorverlegt, um mit einer sicheren Arbeitsgrundlage ins Superwahljahr 2019 zu gehen. 2019 stehen bekanntlich die Europa- und Kommunalwahlen, sowie die Landtagswahl auf dem Programm. Der Wahlvorgang versprach spannend zu werden, denn es hatten sich außergewöhnlich viele Genossinnen und Genossen um einen Platz im Vorstand beworben. Insgesamt wurden 16 Personen vorgeschlagen, darunter neun Männer und sieben Frauen. Davon nahm ein Wahlberechtigter den Vorschlag nicht an und fünf zogen ihre Kandidatur im Wahlprozess zurück. Bereits im Vorfeld

der Wahl kam es zu einer längeren Debatte, über die kommende Größe des zu wählenden Gremiums. Die Mehrheit entschied sich dafür, die Größe des Vorstandes bei acht Personen zu belassen.

In den Wahlen selbst wurde dann der

Stellvertreter, Jana Körber und Udo Nauber, konnten die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Schatzmeister Dr. Alexander Bierbach erhielt mit ebenfalls 86 Prozent ein überzeugendes Votum. Unter den sonstigen Vorstandsmitgliedern bleiben Constanze Kubitz und Michel Triemer dem Kreisvorstand erhalten. Neu in das Gremium wurden Stefanie Kosmalski und Sarah Zdon gewählt.

Insgesamt wurden also sechs der acht Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt. Ein Zeichen dafür, dass die Mitglieder des Kreisverbandes mit ihrem Vorstand im Allgemeinen zufrieden waren und sie ihnen vertrauen, die schweren Aufgaben im kommenden Jahr zu meistern.

Der Kreisvorstand will sich mit viel Elan in das Wahljahr 2019 stürzen, so der alte und

neue Vorsitzende Kevin Reichenbach nach der Sitzung.



bisherige Kreisvorsitzende, Kevin Reichenbach, mit 86 Prozent in seinem Amt bestätigt. Auch die bisherigen

„America first“ – Zwei Jahre Trump-Land.

Eine Zwischenbilanz

Die USA scheinen von allen guten Geistern verlassen zu sein. Im November 2016 wurde Donald J. Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt. Am 20. Januar 2017 legte er den Amtseid ab. Seither steht Washington Kopf. Regiert wird per Twitter und Executive Orders. Internationale Diplomatie mit der Brechstange ist an der Tagesordnung. Wer die Gefolgschaft verweigert, wird gefeuert. Bei Widerspruch hagelt es öffentliche Beleidigungen – nicht selten unter der Gürtellinie. Tag für Tag wird übertrieben, verfälscht und gelogen, dass sich im Weißen Haus die Balken biegen. Und dennoch: Die Zwischenwahlen im November 2018 haben gezeigt, dass Trump noch immer auf große Teile der US-Wählerschaft bauen kann. Trotz unzähliger Skandale und Aufreger konnte die Demokratische Partei nur vergleichsweise bescheiden zulegen. Manche Beobachter meinen sogar, Trump sei letztlich gestärkt aus den Midterm Elections hervorgegangen,

obwohl seine Partei die Mehrheit im Repräsentantenhaus verloren hat. Und so erscheint es nur folgerichtig, dass er sich bereits im Kampagnenmodus für die Präsidentschaftswahl 2020 befindet.

Der Vortrag widmet sich dem Henne-Ei-Problem: Ist Donald Trump für den Niedergang der amerikanischen Politik verantwortlich? Oder ist seine Präsidentschaft vielmehr das Ergebnis dieses Niedergangs? Was hat es mit dem Mantra auf sich, die USA seien ein zutiefst gespaltenes Land? Wie reich sind die Reichen? Wie arm die Armen? Was ist „White fear“ und wie wirkmächtig sind Rassismus, Nationalismus, Großmannssucht und gekränkte Männlichkeit in Politik und Gesellschaft? Und schließlich: Wer ist die „schweigende Mehrheit“, auf die sich Trump bezieht, wer hat ihn gewählt und wie groß ist seine Unterstützung beim Prekariat, bei Arbeitnehmern und Gewerkschaftern?

Am Ende seines Vortrages versucht der Referent in die Zukunft zu schauen:

Könnte Trump im Jahr 2020 tatsächlich die Wiederwahl gewinnen? Und ist es völlig undenkbar, dass wir in absehbarer Zeit auch in Deutschland und Europa amerikanische Verhältnisse bekommen?

Zum Referenten:

Carsten Hübner (49) arbeitet er als geschäftsführender Direktor des Transatlantic Labor Institute in den Südstaaten der USA in der Nähe von Nashville im US-Bundesstaat Tennessee. Es geht auf eine gemeinsame Initiative der IG Metall und der US-amerikanischen Autoarbeitergewerkschaft UAW zurück und widmet sich der transnationalen gewerkschaftlichen Bildungsarbeit.

Termin und Ort:

13. Februar 2019,

Beginn: 18:00 Uhr

Weimar, Marktstraße 17

Todesursache: Flucht Einladung zur Autor*innen-Lesung

**Menschenrechte sind nicht
verhandelbar.
Schutzbedürftige Menschen
müssen geschützt werden.
Das Sterben muss aufhören.**

Die Aktionsgemeinschaft Faire Welt e.V. Weimar hat die Kampagne am 10. Dezember, zum internationalen Tag der Menschenrechte, unterstützt und das Buch "Todesursache Flucht" im Weltladen angeboten.

Gegenwärtig wird durch Autor*innen-Lesungen das Thema des Buches bundesweit bekanntgemacht. Die Berliner Autorin Anja Tuckermann ist in Weimar keine Unbekannte und sie hat zugesagt mit uns über das Projekt zu diskutieren.

**27.Februar, 19:30 Uhr
Stadtbibliothek Wei-
mar, Steubenstraße 1,
Gewölbekeller.**

Das Buch "Todesursache: Flucht" umfasst die Liste von über 35.000 auf der Flucht nach oder in Europa Gestorbenen seit 1993. Darin sind nur die belegten Fälle verzeichnet, die meisten ohne Namen. Die Herausgeberinnen Anja Tuckermann und Kristina Milz haben einige Namen recherchiert und über einige der Toten Porträts geschrieben und Fotos der Menschen, die sie waren, abgedruckt. 18 Journalisten, Wissenschaftler, Künstler, Jugendliche haben Gastbeiträge über ihre Erfahrungen, die



Anja Tuckermann, Foto: Bernd Sahling

notwendige Seenotrettung, Fluchtgründe oder das Gedenken geschrieben.

Anja Tuckermann liest einige Porträts vor, erzählt von der Idee zum Buch und warum es in Deutschland kostenlos verteilt wurde.

Heidrun

Dittes: „Absurd, demokratiefeindliche Bestrebungen durch Demokratiebeschränkungen bekämpfen zu wollen“

Zur Ankündigung eines Entwurfs für ein Landesversammlungsgesetz durch den CDU-Fraktionsvorsitzenden erklärt der innenpolitische Sprecher der Linksfraktion Steffen Dittes: „Insbesondere bei extrem rechten Konzertveranstaltungen geäußerte und durch Musik untermalte, Menschenrechte wie Menschenwürde gleichermaßen in Frage stellende politische Einstellungen für demokratiefeindlich, gefährlich und unerträglich zu halten, ist das eine, das alle Demokraten eint. Etwas anderes ist es aber, auf solche Einstellungen mit den Mitteln eines gesetzlichen Verbotes zu reagieren und das Grundrecht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit einzuschränken.“

Dittes verweist darauf, dass die CDU hier wieder in die Fehler der 90er Jahre zurückfällt, der Öffentlichkeit zu suggerieren, der Staat könne der wachsenden Gefahr neonazistischer Einstellungen durch Verbote begegnen, anstatt die zivilgesellschaftliche Auseinandersetzung zu stärken. „Es ist absurd, demokratiefeindliche Bestrebungen damit bekämpfen zu wollen, die Demokratie zu beschränken.“ Nach den zunehmenden Rechtsrock-Konzerten in Thürin-

gen, insbesondere den Aufmärschen tausender Neonazis in Thematik, hat sich die rot-rot-grüne Landesregierung auf Initiative von Bodo Ramelow sehr intensiv mit den verfassungsrechtlichen Möglichkeiten einer landesgesetzlichen Beschränkung auseinandergesetzt und diese auch gutachterlich bewerten lassen. Im Ergebnis war festzustellen, dass eine landesrechtliche Beschränkung unterhalb der durch das Bundesverfassungsgericht festgelegten Grundsätze selbst verfassungswidrig wäre oder verfassungskonform insofern auszulegen wäre, dass sie letztlich ins Leere laufen würde. Verwaltungsgerichte in Thüringen würden Verbote und Beschränkungen immer vor dem Hintergrund des Grundrechtes und der hierzu vorhandenen höchstrichterlichen Rechtsprechung beurteilen müssen. Ein Landesgesetz kann dies keinesfalls aufheben. „Politische Ankündigungen, die in der Praxis aber keine Wirkung zeigen, sind gerade im Umgang mit Neonazis gefährlich, weil sie diese einerseits stärken und andererseits den zivilgesellschaftlichen Gegenprotest schwächen“, so Dittes. Beispielsweise konnte in Bayern trotz landesrechtlicher Beschränkung nach einer Richtersent-

scheidung eine extrem rechte Gruppierung am 9. November 2015 demonstrieren. Insofern geht ein Verweis auf Gesetze anderer Bundesländer in dieser Sache schon fehl. Dittes verweist aber darauf, dass „die Meinungs- und Versammlungsfreiheit auch verfassungsrechtliche Grenzen hat. Diese hat das Bundesverfassungsgericht in den letzten Jahrzehnten immer wieder definiert und klargestellt. Unzweifelhaft ist es notwendig, dass sich das Bundesverfassungsgericht mit den erheblich kommerzialisierten Veranstaltungen extrem rechter Gruppierungen befasst und diese versammlungsrechtlich neu bewertet. Dazu wäre das Erwirken eines Vorlagebeschlusses durch das Thüringer Innenministerium als Vertreter des öffentlichen Interesses in Verwaltungsgerichtsverfahren dringend angeraten. Dies würde ebenso wie eine rechtskonforme Anwendung der bestehenden und verfassungsrechtlich zulässigen Beschränkungsmöglichkeiten und eine entsprechende Beratung der kommunalen Versammlungsbehörden durch das Innenministerium sehr viel hilfreicher sein als letztendlich wirkungslose Gesetze auf Landesebene“, so der LINKE-Politiker abschließend.

Haushalt 2019 – unsere Änderungen

Rede zum Entwurf des Haushalts der Stadt Weimar für 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Sehr geehrte Abgeordnete, Werte Gäste, Wir stehen heute vor der Aufgabe, den Haushalt für das nächste Jahr zu beschließen. Damit setzen wir eine Praxis aus der jüngeren Vergangenheit fort den Haushalt vor Jahresende festzulegen. Die Fraktion DIE LINKE im Weimarer Stadtrat begrüßt das, weil damit eine vorläufige Haushaltsführung vermieden wird und Vereine, Initiativen und die Verwaltung Planungssicherheit für das nächste Jahr haben.

Seit Anfang November 2018 liegt der Haushaltsentwurf vor. Bis kurz vor der Stadtratssitzung wurde er bearbeitet. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten für die Vorschläge und ihre Kompromissbereitschaft bedanken. Der Haushaltsansatz 2019 konnte mit etwas mehr als 900.000 € zusätzlichen Zuweisungen des Landes geplant werden. Damit wird eine Zusage der Rot Rot Grünen Landesregierung zur besseren Finanzausstattung der Kommunen umgesetzt.

Bei der Beratung des Haushaltsentwurfes gab es große Aufregung über die geplanten Kürzungen von ca. 110.000 € im Kulturbereich, die hauptsächlich die sozio- und breitenkulturellen Initiativen und Vereine getroffen hätten. Inzwischen gibt es die Zusage des Oberbürgermeisters, die Defizite durch Drittmittel auszugleichen. An dieser Stelle möchte ich den Oberbürgermeister auffordern, die Zusage im Kulturausschuss auch hier zu Protokoll zu geben, dass die Haushaltssummen für Kultur von 2018 wieder im Haushaltsansatz 2020 stehen werden.

In der Bearbeitung des Haushaltsentwurfes des Oberbürgermeisters war uns die Absicherung der Finanzierung der verschiedenen kulturellen Initiativen in der Stadt wichtig. Außerdem machten wir Änderungsvorschläge für die Verbesserung der Infrastruktur in Tröbsdorf. Es wird Geld zur Verfügung stehen für Fußwege, Straßenbeleuchtung und die Sanierung von Dächern von Gebäuden, die von der Dorfgemeinschaft genutzt werden.

Weiterhin hat sich die Fraktion dafür eingesetzt, dass Geld für notwendige Reparaturen für den Jugendklub „Waggon & Kramixxo“ in Weimar-West und für die Weiterentwicklung des Projekts „Kidibu“ (Kinderinformationsbums) bereitgestellt wird.

Außerdem wird auf unsere Initiative hin zusätzlich Geld der Weimar GmbH zur Verfügung gestellt, damit ein Instandsetzungstau im Wert von 3 Mio. € abgebaut werden kann. Zur Klarstellung: Die Weimar GmbH erhält einen städtischen Zuschuss für den Betrieb der Weimarahalle und für die Vermarktung der Stadt. Das Gebäude Weimarahalle ist im Eigentum der Stadt Weimar. Damit ist die Stadt auch zuständig für die Instandsetzung. Ähnlich wird auch beim DNT verfahren. Mit der von uns beantragten Summe wird ein erster Schritt zum Abbau des Instandsetzungsdefizits gegangen und die Attraktivität der Halle für Veranstalter erhalten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Im Vorbericht des Haushaltsentwurfes wird mehrfach ein Haushaltssicherungskonzept ins Gespräch gebracht.

Dieses wird notwendig, wenn der städtische Haushalt am Ende eines Wirtschaftsjahres mit einem Defizit abschließt. Und das mehrere Jahre hintereinander.

Auf der letzten Seite des Vorberichts sind verschiedene mögliche Konsolidierungsmaßnahmen aufgeführt. So zum Beispiel Digitalisierung der Verwaltung, Abbau der Verschuldung, Überprüfung von Standards in der Aufgabenerfüllung, Suche nach Effizienz- und Synergiepotentialen im Zusammenwirken zwischen der Kernverwaltung und den städtischen Betrieben oder eine kommunale Zusammenarbeit mit angrenzenden Kommunen.

Unseres Wissens gibt es bisher kein Konzept zur Haushaltskonsolidierung. In der Vergangenheit gab es eine Konsolidierungsgruppe aus Vertretern des Stadtrates und der Verwaltung. Wir regen an, die Reaktivierung dieser Gruppe zu prüfen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Anmerkung: Die von der Fraktion im Text beschriebenen Vorschläge zur Änderung des Haushaltsansatzes des Oberbürgermeisters wurden alle vom OB übernommen.

Nach der Zusage des OB, dass die geplanten Kürzungen im Einzelplan 3 (Kultur) durch Drittmittel ausgeglichen werden und das die Haushaltssummen von 2018 des Einzelplanes 3 wieder im Haushaltsansatz 2020 des EPL 3 stehen werden, war es uns möglich, dem Haushalt für 2019 zuzustimmen.

*Dirk Möller
Fraktionsvorsitzender*

Stadtratsfraktion Weimar Sprechstunden der Abgeordneten

7.2., 17:00 – 18:00, Marco Modrow, Familien- und Sozialausschuss, Finanzausschuss, Marktstr. 17

12.2., 17:00 – 18:00, Dirk Möller, Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Kulturausschuss, Goetheplatz 9b

13.2., 17:00 – 18:00, Katja Seiler, Familien- und Sozialausschuss, Marktstr. 17

18.2., 18:30 – 19:30, Harald Freudenberg, Bau- und Umweltausschuss, Wirtschafts- und Tourismusausschuss, Goetheplatz 9b

20.2., 17:00 – 18:00, Katja Seiler, Familien- und Sozialausschuss, Marktstr. 17

25.2., 18:30 – 19:30, Jana Körber, Jugendhilfeausschuss, Goetheplatz 9b

26.2., 15:00 – 16:00, Elke Heisler, Seniorenbeirat, Goetheplatz 9b

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros Goetheplatz 9b:

Montag: 16:00-18:00 Dienstag: 15:00-18:00

Fraktionssitzung : Montag 18.2., 25.2., 4.3., 19:30, Goetheplatz 9b

Zehn Änderungsanträge der LINKEN zum Kreishaushalt 2019

Beim Haushaltsentwurf des Kreises Weimarer Land für das Jahr 2019 hatte die Fraktion DIE LINKE einen im Vergleich zu Vorjahren geringeren Veränderungsbedarf festgestellt. Von der Fraktion wurden zehn Änderungsanträge in einem Finanzvolumen von etwa 48.000 Euro gestellt.

Der Kreishaushalt umfasst ein Volumen von rund 110 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt und rund 17,8 Millionen Euro im Vermögenshaushalt. Die Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen durch die Landesregierung zeigt sich u.a. im Mehrbelastungsausgleich, der mit immerhin 7,9 Millionen um fast 165.000 Euro gestiegen ist. Pro Einwohnerin und Einwohner erhält der Kreis 97 Euro für die übertragenen Aufgaben, die zur Mehrbelastung füh-

ren. Im Jahr 2014 betrug diese Zuweisung je Einwohner nur 70 Euro. Auch durch die Finanzausgleichumlage erhält der Landkreis 488.000 Euro mehr als 2018, insgesamt 1,57 Millionen Euro. Ebenfalls gestiegen ist der Schullastenausgleich, der 3,1 Millionen Euro betragen wird, 273 Tausend mehr als 2018. Durch eine zusätzliche Schulinvestpauschale in Höhe von einer Million Euro werden weitere Investitionen in Schulen möglich.

Die Linksfraktion hatte sich in ihren Änderungsanträgen diesmal auf die Senkung der Kreisumlage konzentriert. Diese liegt im Interesse der kreisangehörigen Kommunen. Zur Deckung wurden vor allem unnötige Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten herangezogen. Dem ist eine Kreistags-

mehrheit leider nicht gefolgt. Auch die von der Fraktion DIE LINKE beantragte Erhöhung der Förderung von Selbsthilfegruppen Betroffener u.a. von Krebs, Morbus Bechterew und Parkinson, um die wichtige gesundheitsbezogene Selbsthilfearbeit zu stärken, fand leider keine Mehrheit. Beschlossen wurde aber die Kürzung der Mittel der politischen Jugendbildung. Die auch von der LINKEN beantragte Rücknahme der Kürzung wurde abgelehnt. Politische Jugendbildung soll Wissen vermitteln, Urteilsbildung ermöglichen und zur demokratischen Mitwirkung anregen – da sind Kürzungen nicht sachgerecht.

Kreistagsfraktion DIE LINKE

Linksfraktion fordert Fred Menge zum Rücktritt vom Amt des Kreistagsvorsitzenden auf

Die Fraktion DIE LINKE im Kreistag Weimarer Land fordert Fred Menge (CDU) auf, als Kreistagsvorsitzender zurückzutreten. Der Auftritt von Menge in der Einwohnerfragestunde der Kreistagssitzung am 29. November war eines Kreistagsvorsitzenden unwürdig.

Menge hatte in der Einwohnerfragestunde während der Kreistagssitzung behauptet, Fördermittelanträge für das Feuerwehrfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Stedten, das wegen eines Getriebschadens nicht mehr einsatzfähig ist, seien vom Freistaat Thüringen abgelehnt worden.

Die Antwort auf eine parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Sabine Berninger (DIE LINKE) im Thüringer Landtag am 14. Dezember und die schriftliche Antwort des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales auf eine Nachfrage der Abgeordneten zeigten klar, dass Menges Vorwürfe in Richtung der Landesregierung nicht nur unsachlich, sondern wahrheitswidrig sind.

Laut Antwort des Ministeriums habe die Verwaltungsgemeinschaft Kranich-

feld zwar beim Landratsamt Weimarer Land für 2019 einen Antrag auf Ersatzbeschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges Wasser für den Ortsteil Stedten der Stadt Kranichfeld gestellt, diesen jedoch wieder zurückgezogen, weil die Kommunalaufsicht beim Landkreis wegen der nicht im Haushalt und Finanzplan der Verwaltungsgemeinschaft eingeplanten Eigenmittel keine positive Stellungnahme zum Antrag erteilen konnte.

Das Ministerium verwies zudem darauf, dass nach Angaben des Kreises Weimarer Land weder von der Stadt Kranichfeld noch von der Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld für die Jahre 2017 und 2018 Anträge auf Förderung eines Feuerwehrfahrzeuges für den Ortsteil Stedten gestellt worden sind. Ein erster Antrag zur Förderung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges für den Ortsteil Stedten ist von der Gemeinde über die Verwaltungsgemeinschaft am 18. Juni 2018 für eine Förderung im Jahr 2019 übersandt worden. Dieser Antrag ist am 12. September durch den Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaft zurückgezogen worden. Der Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld heißt Fred Menge.

Menge habe also während der Einwoh-

nerfragestunde in der Kreistagssitzung bewusst Falschinformationen verbreitet. Das ist keine Lappalie. Herr Menge wollte damit offenbar von der eigenen Verantwortung als Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft in der betreffenden Angelegenheit ablenken und parteipolitisch Stimmung gegen die Landesregierung machen. Das ist insbesondere bei der Feuerwehr, einer Pflichtaufgabe der Gemeinde mit besonderer Bedeutung für den Schutz der Menschen, fatal und eines Kreistagsvorsitzenden unwürdig.

Schon in einer ersten Stellungnahme am 30. November hatte die Linksfraktion Konsequenzen für den Fall gefordert, dass es Menge bei seinem Auftritt in der Kreistagssitzung mit der Wahrheit nicht so genau genommen hat. Das ist jetzt eindeutig erwiesen. Die Antworten des Innenministeriums sind in offiziellen Landtagsdrucksachen nachzulesen.

Herr Menge muss sofort zurücktreten. Der gesamte Kreistag Weimarer Land macht sich mit einem „Fakenews-Fred“ als Vorsitzenden unmöglich.

*Dr. Stefan Wogawa,
Vorsitzender Kreistagsfraktion*

Termine im Februar

29. Januar

18 Uhr, Neujahrsempfang Wahlkreisbüro Steffen Dittes, Projekt 1, Schützengasse 2, Weimar

4. Februar

16:00, Stadtverband Apolda Programm zur Stadtratswahl

5. Februar

17:00, Büroeröffnung Martina Renner in Weimar West, Warschauer Straße 26a

6. Februar

15:00, Senioren Geburtstags-Jubiläumsfeier - Marktstrasse 17

7. Februar

17:00, AG Veranstaltungen, Europabüro, Geleitstr. 8, Weimar

9. Februar

15:00, Café Gedanken frei, Buchlesung und Diskussion "Zielobjekt Rechts" Wie die Stasi die westdeutsche Neonaziszene unterwanderte, mit Andreas Förster & Martina Renner, Eckermann Buchhandlung, Marktstraße 2, Weimar

12. Februar

19:00, Sitzung des Kreisvorstandes

13. Februar

18:00, „America first“ – Zwei Jahre Trump-Land. Eine Zwischenbilanz mit Carsten Hübner, Weimar, Marktstraße 17

21. Februar

Redaktionsschluss Ginkgo Blatt März

23. Februar

10:00, Gesamtmitgliederversammlung zum Wahlprogramm, Mehrgenerationenhaus Weimar-West, Warschauer Str. 5

26. Februar

18:00, Neujahrsempfang des Kreisverbandes DIE LINKE Apolda-Weimar. Schloss Blankenhain, Am Markt 2, Blankenhain

1. März

17:00, Wahlprogrammaufstellung und Vorbereitung Aufstellungsversammlung für Bad Berka

4. März

16:00, Stadtverband Apolda Wahl der Liste zur Stadtratswahl

8. März

13:00, Infostand zum Frauenkampftag auf dem Goetheplatz/Geleitstraße



Zu unserem

Neujahrsempfang

laden wir Sie am 26. Februar 2019
um 18 Uhr in das Blankenhainer Schloss,
Am Markt 2 in Blankenhain ein.



Neujahrsgespräch mit den
MandatsträgerInnen

Musikalische Untermalung

Kaltes Buffett



Birgit Keller, Gabi Zimmer,
Martin Schirdewan, Martina Renner,
Ralph Lenkert, Sabine Berninger
und Steffen Dittes

sowie der Kreisverband Apolda-Weimar,
die Kreistagsfraktion Weimarer Land,
die Stadtratsfraktionen der Städte Weimar,
Apolda, Blankenhain & Bad Berka

Neujahrsempfang Wahlkreisbüro Steffen Dittes

„Solidarität, Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit werden von vielen Menschen als gemeinsame und für ein friedliches Zusammenleben grundlegenden Werte geteilt. Diese Menschen geraten immer mehr unter Druck und die Ideen, wie Politiker_innen diese Werte in konkrete Entscheidungen umsetzen können, schwinden.“

Im Rahmen des Neujahrsempfanges von Steffen Dittes im Wahlkreis Weimar sind alle Interessierten herzlich eingeladen, zu den politischen Herausforderungen in Thüringen und für Weimar ins Gespräch zu kommen.

29. Januar 2019, 18 Uhr, Schützengasse 2, Weimar